

**IMPULS**Der Nebel lichtet sich an Ostern **3****BERICHTE**

Gottesdienste an Palmsonntag  
in der Karwoche und an Ostern **6**

Musik in Liebfrauen  
in der Karwoche und an Ostern **7**

Die Lukas-Passion **8**

Zwei "runde" Geburtstage **9**

**ENGAGEMENT LIEBFRAUEN 10****PFARRGEMEINDERAT AKTUELL 12****SEELSORGE 13**Fastnachtliche Bibeltage **14****INFORMATIONEN &  
VERANSTALTUNGEN 15****KALENDER 18**

Titelbild: pfarrbriefservice.de



Herausgeber Katholisches Pfarramt Liebfrauen, Ffm  
Telefon **069-297296-0** Fax **069-297296-20**  
eMail [redaktion.lb@liebfrauen.net](mailto:redaktion.lb@liebfrauen.net)

Redaktionsanschrift Redaktion Liebfrauenbrief,  
Schärfengäßchen 3, D-60311 Frankfurt am Main

Redaktion

Ingrid Schieferstein, Cornelia Schlander, Pater  
Romuald Hülsken (verantw.), Maria Becker (Korr.)

Layout &amp; Satz

Cornelia Schlander, Ingrid Schieferstein

Druck Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen

**L**iebe Mitchristen,

Miriam steht im Stall und legt das Ei an ihr Ohr. Nichts rührt sich. Wie ein Stein liegt das Ei in ihrer Hand. Enttäuscht legt sie es zurück in das Nest. Sie hat sich so auf ein Küken gefreut.

"Komm, wir müssen gehen", sagt die Mutter. Es ist früh am Morgen. Miriam hilft den Frauen, die Salben zur Felsenhöhle hinauszutragen, wo Jesus begraben liegt. Die Frauen erreichen das Grab. Die Felsenplatte ist aufgebrochen. Miriam bemerkt es als Erste: "Das Grab ist ja leer!"

"Was hat das zu bedeuten?", fragen sich verwundert die Frauen. "Das Grab ist aufgebrochen - es ist leer", erzählen sie in der Stadt. "Was hat das zu bedeuten?", fragen die Männer. "Vielleicht hat man Jesus gestohlen", sagen die Kinder. Sie wollen ihn in Felsenspalten, Höhlen und alten Brunnen suchen.

Miriam kommt aus dem Stall. "Ich weiß, was das zu bedeuten hat", sagt sie. Die Frauen, Männer und Kinder folgen ihr. Alle schauen sie in das Nest. Die harte Schale ist aufgebrochen. Das Ei ist leer.

"Jesus lebt", sagt Miriam.

Deshalb feiern wir heute noch Ostern!

P. Romuald

[www.liebfrauen.net](http://www.liebfrauen.net)**IMPRESSUM**

Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Artikel können redaktionell überarbeitet werden.

Nächste Ausgabe Freitag, 30. April 2009

Redaktionsschluss Dienstag, 14. April 2009

Sie können das Leben und die vielen Tätigkeiten an Liebfrauen durch eine Spende unterstützen:

Konto 140 008 761,

Nassauische Sparkasse Frankfurt, BLZ 510 500 15.

Für jede Spende stellen wir Ihnen auf Anfrage eine steuerlich absetzbare Spendenquittung aus.

## Der Nebel lichtet sich an Ostern

Neue Perspektiven tun sich auf

**M**anchmal gibt es für Autofahrer im Frühjahr unangenehme Überraschungen. So auch bei Herrn Müller. Fröhlich steigt er an einem Montag in seinen Sportwagen und braust von zu Hause los. Er hat sich etwas verspätet, aber er hofft gut durchzukommen; denn um 9.00 Uhr beginnt das Meeting in einem Hotel am Flughafen. Ein wichtiges Geschäft soll heute seinen Abschluss finden. Er will sich also möglichst nicht verspäten.

Das Wetter scheint etwas diesig zu sein, aber noch kümmert es den Geschäftsführer nicht. Plötzlich tauchen die ersten Nebelbänke auf. Die Landstraße, die sich am Main entlang schlängelt, verschwindet im Nichts. Herr Müller bremst stark ab, denn auf einmal beträgt die Sicht weniger als 50 Meter. Die Nebelbank nimmt scheinbar kein Ende mehr und eine milchige Suppe breitet sich aus. Mit aller Konzentration starrt Herr Müller in die weiße Wand, um etwaige Hindernisse rechtzeitig zu erkennen. Die Augen schmerzen vom angestrengten Schauen, und er sitzt verkrampft im Auto; denn ein Auffahrunfall ist schnell geschehen. Es gilt jetzt nach roten Rücklichtern Ausschau zu halten und sich am Mittelstreifen zu orientieren. Aber erst nach längerer Fahrt lichtet sich der Nebel und Herr Müller kann entspannt weiterfahren.

Hin und wieder frage ich mich, wie wäre es wohl, wenn wir immer Nebel hätten und nur 50 Meter schauen könnten. Nicht ein-

mal das Geschehen auf der anderen Straßenseite, könnten wir klar erkennen. Nur rätselhafte Umrisse würden sich abzeichnen, von denen wir nie genau wüssten, ob es sich vielleicht doch nur um Phantasiegebilde handelte. Wir hätten sozusagen keinen Begriff von den Worten: Fernsicht und Panorama. Wie ein Berg aussieht, könnten wir uns kaum vorstellen und auf die wunderbare Aussicht vom Gipfel auf eine sich unter unseren Füßen ausbreitende liebliche Tallandschaft müssten wir verzichten. Sonne, Mond und Sterne hätten für uns keine Bedeutung und den Horizont könnten wir nicht ermessen. Den Tag könnten wir nur daran erkennen, dass der Nebel etwas heller wäre. Wie grau und eintönig wäre das Leben.

Im ersten Korintherbrief lesen wir: „Jetzt schauen wir in einen Spiegel und sehen nur rätselhafte Umrisse, dann aber schauen wir von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich unvollkommen, dann aber werde ich durch und durch erkennen, so wie ich auch durch und durch erkannt worden bin.“ (1 Kor 13,12)

Paulus versucht den Unterschied zwischen unserem jetzigen und dem kommenden Leben nach dem Tod zu umschreiben. Wir können uns dies kaum vorstellen. Es wird ganz anders sein und alles bisherige buchstäblich in den Schatten stellen. Der entscheidende Punkt liegt jedoch darin, dass Paulus davon überzeugt ist, dass uns nach dem Tod ein Leben erwartet, vor dem alles Bekannte verblasst. Er schreibt weiter:



Annahme des Lebens bedeutet das zu bejahen, was Gott einem zumutet. Die Aussöhnung mit dem eigenen Schicksal setzt langwierige, aber unausweichliche Prozesse in Gang. Denn in diesen Engpass gerät jeder Mensch früher oder später hinein. Die Kirche lädt uns ein am

„Nein, wir verkündigen, wie es in der Schrift heißt, was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat, was keinem Menschen in den Sinn gekommen ist: das Große, das Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.“ (1 Kor 2,9)

Gründonnerstag mit Jesus zu wachen und uns zur Annahme des Willens Gottes durchzuarbeiten und durchzubeten. Wir dürfen dabei Angst haben und sollen gleichzeitig wissen, dass Jesus in der Einsamkeit schon auf uns wartet.

Diese hoffnungsvollen Zeilen möchten uns aus dem Nebel von Unsicherheiten und Zweifeln angesichts des Todes herausführen. Sie zeigen auch uns modernen Menschen neue österliche Perspektiven auf.

Am Karfreitag schauen wir auf das Leiden Jesu, um uns damit auszusöhnen, dass wir schwache und begrenzte Menschen sind, deren Leben auf den Tod zuläuft. Vielfach wird diese Einsicht ausgeblendet, verdrängt und weggeschoben. Aber damit kommt niemand weiter. Im leidenden Jesus Christus können wir uns selbst wiederfinden. Wir beten und gehen seinen Kreuzweg und entdecken dabei eigene Lebenssituationen. Im Leiden Jesu können wir das eigene Leid anschauen und brauchen keine unnötigen Energien darauf zu verschwenden immer stark sein zu müssen. In Jesus sehen wir, dass das Leiden bei Gott Raum haben darf und wir damit nicht allein sind, sondern gerade auch an diesem Punkt Gemeinschaft mit ihm haben dürfen. Gerade in unserer Zeit werden kranke und leidende Menschen schnell aus dem Kreis der Gesunden ausgeschlossen. Bei Herrn ist es zum Glück anders.

Im Triduum sacrum, an den heiligen Tagen Gründonnerstag, Karfreitag, Karsamstag und Ostern wird uns ein Lebensgesetz in vier Schritten bewusst gemacht: Akzeptanz (Gründonnerstag), Blick auf das Leid (Karfreitag), Konfrontation mit den Gräbern des eigenen Lebens (Karsamstag) und Neuwerden (Ostern).

Am Gründonnerstag ringt Jesus am Ölberg mit dem Vater. Er ist von den Jüngern verlassen. Er sieht die Passion am Kreuz auf sich zukommen und hat verständlicherweise den Wunsch, der Kelch des Leidens möge an ihm vorübergehen. Aber er gibt sich in den Willen des Vaters hinein.

Am Karsamstag werden wir mit dem toten Christus im Grab konfrontiert. Dieser Tag fordert uns auf in die eigenen Gräber des Selbstmitleides, der Resignation oder des Stolzes hinab zu steigen. Übertriebene Erwartungen an das Leben, Perfektionismusbestrebungen und Angst vor einer Blamage ersticken bei manchen Menschen jeden Ansatz einer Auseinandersetzung mit den Lebensfragen. Man hat schon aufgegeben, bevor man überhaupt angefangen hat und bleibt lieber im Grab der eigenen Angst liegen. Am Karsamstag gilt es sich dieser Situation zu stellen und den Glauben an die Auferstehung in alle Erstarrungen und Ängste hineinzuhalten.

Es ist besser in Schwäche mit Hilfe des Herrn aufzustehen, als einfach erstarrt und ängstlich liegen zu bleiben und das Leben an sich vorüber gehen zu lassen.

Wer den Karsamstag durchlitten hat, der kann intensiv Ostern feiern. Wo niemand mehr etwas erwartet hätte, da bricht plötzlich neues Leben auf. Die Starre des Grabes wird in einen blühenden Garten verwandelt. Es ist von nicht unerheblicher Bedeutung, dass Ostern am ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmond gefeiert wird. Schon die Väter sahen in der Schöpfung ein Sinnbild für das

Wirken Gottes an uns. Das Erwachen des Lebens im Frühling macht deutlich, dass in Christus das Leben den Sieg davon getragen hat und der schwere Stein der Hoffnungslosigkeit weggerollt ist.

Als Christen leben wir nicht im Nebel von Unsicherheiten und Fragen angesichts dessen, was auf uns zu kommt. Nicht der Tod hält uns am Schluss gefangen und trägt die Siegesfahne in der Hand, sondern mit dem auferstandenen Jesus Christus kommen wir in die Klarheit eines ungeprüften Sonnentages hinein. Es ist eine großartige Hoffnung und eine Aussicht, die mich selbst immer wieder aufstehen lässt.

Im Namen der beiden Konvente, des Pfarrgemeinderates und des Verwaltungsrates wünsche ich Ihnen gesegnete und frohe Ostern

Ihr  
P. Romuald



Fotos: pfarrbriefservice.de

## Gottesdienste an Palmsonntag, in der Karwoche und an Ostern

### **Palmsonntag, 5. April**

8, 10, 11.30, 17 und 20.30 Uhr  
Eucharistiefeiern

In allen Gottesdiensten am Palmsonntag (einschließlich der Vorabendmesse am Samstag, 4. April) werden die Palmzweige gesegnet. Alle Gottesdienste beginnen im Innenhof von Liebfrauen. Nach der Palmsegnung zieht die Gemeinde gemeinsam in die Kirche.

### **Montag bis Mittwoch (6. - 8. April)**

7, 10 und 18 Uhr  
Eucharistiefeier

### **Mittwoch, 8. April**

18.45 Uhr Kreuzweg

### **Gründonnerstag, 9. April**

20.30 Uhr Messe vom  
Letzten Abendmahl,  
anschließend bis 22.30 Uhr  
stille eucharistische Anbetung

### **Karfreitag, 10. April**

10 Uhr Kreuzweg mit Hetty Krist

10 Uhr Kreuzweg für junge Erwachsene  
(Treffpunkt Hof)

15 Uhr Feier der Karfreitagsliturgie

17 Uhr Karfreitagsmeditation  
mit Gebärdenchor (Lukas 14),  
Kapuzinerkeller

### **Karsamstag, 11. April**

17 Uhr Feier von Abendmahl, Tod und  
Auferstehung für Kinder und Eltern

21 Uhr Feier der Osternacht

### **Ostersonntag, 12. April**

6.30 Uhr Auferstehungsgottesdienst  
8, 10, 11.30, 17 und 20.30 Uhr  
Eucharistiefeiern

### **Ostermontag, 13. April**

8, 10, 11.30 und 17 Uhr  
Eucharistiefeiern

### **Beichte in der Karwoche**

---

#### **Montag bis Mittwoch:**

08.30 bis 09.45 Uhr,  
10.45 bis 11.45 Uhr,  
15.00 bis 17.45 Uhr

#### **Gründonnerstag:**

08.30 bis 11.45 Uhr  
15.00 bis 17.45 Uhr  
19.15 bis 20.15 Uhr

#### **Karfreitag:**

08.30 bis 11.45 Uhr,  
17.00 bis 18.30 Uhr

#### **Karsamstag:**

08.30 bis 11.45 Uhr,  
15.00 bis 17.00 Uhr

# Musik in Liebfrauen

## in der Karwoche und an Ostern 2009

Samstag, 4. April	19.30 Uhr	Georg Philipp Telemann: <b>Lukas-Passion</b> (komponiert 1744)  Natascha Jung, Sopran Christos Pelekanos, Bass (Christus) Ralf Petrusch, Tenor (Evangelist) Vocalensemble Liebfrauen Collegium Musicum Liebfrauen Leitung: Peter Reulein <i>- Karten zu 15 (10) Euro sind werktags an der Klosterpforte (069 / 297296-30) erhältlich -</i>
Palmsontag, 5. April	10.00 Uhr	<b>Liturgische Rufe und Gesänge</b> im Wechsel mit der Gemeinde „Hosanna, dem Sohne Davids“, „Ruhm und Preis und Ehre sei dir“ und „Wer leben will wie Gott auf dieser Erde“ <i>mit der Choralschola Liebfrauen</i>
Gründonnerstag, 9. April	20.30 Uhr	<b>Motetten und Choräle</b> „Ave verum“ (Saint-Saens), „Bei stiller Nacht“ (Satz von A. Heckmann) u.a. <i>mit Mitgliedern des Vocalensembles</i>
Karfreitag, 10. April	15.00 Uhr	<b>Taizégesänge zum Karfreitag</b> <i>mit Mitgliedern des Vocalensembles</i>
Osternacht, 11. April	21.00 Uhr	<b>Kantorengesänge, Motetten</b> und Ostersequenz „Victimae paschali laudes“ <i>mit Mitgliedern des Vocalensembles</i>
Ostersonntag, 12. April	10.00 Uhr + 11.30 Uhr	<b>Charles Gounod: „Messe chorale“</b> <i>mit dem Solistenquartett von der Frankfurter Oper:</i> Karina Kardaschewa, Sopran Young Sook Kim, Alt Pere Llompert, Tenor Pavel Smirnov, Bass Orgel: Peter Reulein
	17.00 Uhr	<b>Virtuose Flötenmusik mit „Flautando“</b> <i>Leitung: Iris Schwarzenhölzer</i>

## Die Lukas-Passion - vertont von einem alten Nachbarn von Liebfrauen

Konzert mit dem Vocalensemble zu Beginn der Karwoche

Als im Jahre 1712 ein neuer Mieter in das Haus Braunfels am Liebfrauenberg einzog, ahnten die Bürger der freien Reichsstadt noch nicht, dass dieser als einer der bekanntesten Komponisten in die Geschichtsbücher eingehen sollte. Es war der in Magdeburg geborene Georg Philipp Telemann, der in dem größten und geräumigsten Haus der damals 30.000 Einwohner zählenden Stadt eine Wohnung bezog. Er übernahm die Verwaltungsangelegenheiten der Patriziergesellschaft Frauenstein, die das Haus Braunfels auch als Versammlungsort der Börse nutzte. Heute ist dort die Sandhofpassage mit ihren Geschäften zu finden.

Darüber hinaus war Telemann als Kirchenmusiker an der Barfüßerkirche (dort steht heute die Paulskirche) und an der Katharinenkirche tätig, und komponierte in Frankfurt zahlreiche Werke, die er hier auch hat drucken lassen. Er zählt zu den fleißigsten Komponisten der Musikgeschichte überhaupt, schrieb er doch z. B. mehr als doppelt so viele Werke als sein Zeitgenosse Bach. In Frankfurt lernte er auch seine Frau Katharina Maria Textor kennen, die mit Goethe verwandt war. 1721 zog es ihn schließlich nach Hamburg, wo er bis zu seinem Tod 1767 lebte. Dort gab es für ihn die Möglichkeit, Opern aufzuführen.

Das Vocalensemble Liebfrauen führt im Konzert am Samstag, 4. April, die in Hamburg komponierte Lukas-Passion von 1744

auf. Diese Passion zeigt in vielerlei Hinsicht dramaturgische Züge, wie sie ein Opernkomponist Mitte des 18. Jahrhunderts in Bühnenwerken realisierte. So

wird der Passionsbericht in emotionaler Weise vom Evangelisten vorgetragen. Der Chor steht mit packenden Deklamationen für die unterschiedlichen Menschenmengen. Und die differenzierten Soloarien reflektieren mal dramatisch-feurig, mal zärtlich-besinnlich das Geschehen. Das Collegium Musicum Liebfrauen wird mit historischen Instrumenten den farbigen Sound des Spätbarock zur Geltung bringen.

Auch wenn diese Passion nicht in Frankfurt entstand, erinnert sie doch an jenen berühmten Komponisten, der in der Nachbarschaft von Liebfrauen viele Jahre wohnte und wirkte. Telemann legte jedoch auch in seinem späteren Lebensabschnitt Wert auf das Frankfurter Bürgerrecht. Um dies zu behalten, musste er alle drei Jahre eine Kirchenkantate nach Frankfurt schicken. Diese sind heute in der Universitätsbibliothek aufbewahrt.

Peter Reulein



## Zwei "runde" Geburtstage in einem Monat

P. Stephan feiert 80. Lebensjahr und Bruder Wendelin vollendet die 70.

**D**as Leben währt 70 Jahre und wenn es hoch kommt sind es 80.“ So der Psalmist in der Bibel. Auf 80 Lebensjahre durfte unser Pater Stephan zurückschauen und dem Herrn dafür danken. Viele kamen, um ihm die Ehre zu erweisen und ihn zu seinem runden Geburtstag zu beglückwünschen.

Es wurde eine Festmesse gefeiert und anschließend weiter im Gemeindesaal gefest, wie es der Ehrengast, Erzbischof Alois Kothgasser aus Salzburg zu sagen pflegte. Ein gelungener Tag und ein froher Pater Stephan.



„Gott, gib mir Kraft, alles zu tun, was du von mir verlangst; und dann verlange von mir, was immer du willst (hl. Augustinus). Dieser Glaubenssatz dürfte unseren Wendelin geprägt und ihn reiche Frucht in seinem Leben haben bringen lassen. „Wenn Gott uns die Armen schickt, dann sorgt er auch für sie“. Diese tiefe Glaubensüberzeugung trägt Br. Wendelin und lässt diese in seiner Schwerpunktarbeit mit den „unfreiwilligen“ Pilgern, den vielen Obdachlosen der Stadt Frankfurt, im Franziskus-treff zur Geltung kommen. Viele Gratulanten versammelten sich im Gemeindesaal und im Innenhof des Klosters, um Br. Wendelin zu seinem 70. Geburtstag das Allerbeste zu wünschen. Gottes Segen wird sicher auch weiterhin auf Wendelin und seiner Arbeit ruhen. Ad multos annos. Auf viele weitere Jahre!

P. Ralf



## Engagement Liebfrauen

### Empfang Liebfrauen

In unmittelbarer Nähe der Antoniusfigur befindet sich ein unscheinbarer Tisch. Auf ihm brennt eine Kerze, dahinter ein Stuhl. Werktags nachmittags, wenn der Empfang Liebfrauen Dienst hat, ist er ab 13 Uhr besetzt. Seit vielen Jahren gibt es den Empfang. Begonnen hatte alles damit, dass irgendwann Mitte Oktober 1996 das Verkündigungsbild, das heute in der Taufkapelle hängt, gestohlen werden sollte. Dies wurde jedoch durch das beherzte Eingreifen eines Wohnsitzlosen verhindert, der sich in der Kirche aufwärmte.

In Liebfrauen machte man sich Gedanken, wie man mit all dem umgehen sollte. So wurde Frau Elisabeth Schweer von Pater

Erich Purk damit beauftragt, Frauen und Männer anzusprechen, die Bereitschaft zeigten, sich nachmittags für zweieinhalb Stunden in Liebfrauen für den „Empfang Liebfrauen“ zu engagieren. Durch ihren fleißigen Einsatz gelang es Frau Schweer in relativ kurzer Zeit, dass sich fünfundzwanzig Personen für die Mitarbeit im Kirchenempfang bereit erklärten.

Seit dem 11. November 1996, dem Tag des Hl. Martin, der bekannt wurde, weil er die Hälfte seines Mantels abgab, setzen wir vom Liebfrauenempfang einen Teil unserer Freizeit für diesen wichtigen Dienst ein. Zum Aufgabenbereich von uns Ehrenamtlichen, die zum Großteil nach einem festen Wochenplan eingesetzt sind, gehört



es vor allem, für die Kirchenbesucher eine Atmosphäre der Stille und Ruhe zu schaffen, in der Meditation und Anbetung möglich sind. Gern sind wir bereit, Auskunft über die Kirche zu geben und so manchen durch den schönen, aber doch nicht leicht verständlichen Kreuzweg von Hetty Krist zu begleiten. Dankbar sind Besucher dafür, dass wir vom Empfang ihnen auch gern ein offenes Ohr leihen für ihre Probleme und Sorgen. Auch wir stellen immer wieder fest, dass Liebfrauen ein internationaler, ja sogar ein interkultureller Ort ist. Es sind nicht nur Christen, die diese Kirche besuchen, sondern auch Menschen jüdischen und islamischen Glaubens, auch Menschen, die keiner Religion angehören, erkundigen sich nach den Sehenswürdigkeiten der Kirche und verweilen gern in ihr. Ja, bei einigen Besuchern lautet die erste Frage: „Ist die Kirche evangelisch oder katholisch?“.

Nicht immer verläuft unser Dienst in ruhigen Bahnen. In den fast dreizehn Jahren seit Bestehen des Liebfrauenempfangs wurde das Kloster saniert, die Kirche renoviert und eine neue Orgel errichtet. Baulärm, Bauschutt und auch Hektik begleiteten so manche Dienstzeit.

Hin und wieder müssen wir auch Bruder Wendelin zu Hilfe rufen, wenn unangenehme Gäste die Ruhe der Betenden stören. Doch er braucht nur zu erscheinen, und sofort gehen die Störenfriede hinaus. Manchmal genügt es auch, wenn wir mit einem Lächeln auf sie zugehen und sie mit einer freundlichen Geste hinausbegleiten.

Im März 2002 wurde Frau Elisabeth Schwer als Leiterin des Kirchenempfangs

verabschiedet und Frau Anneliese Kanngießner mit diesem Dienst betraut.

Obwohl wir eine kleine Mannschaft sind, die sich in zwei nachmittäglichen Schichten über das Wochenraster verteilen lässt, üben wir diesen Dienst in Liebfrauen sehr gerne aus. Es ist ein Dienst, der meistens besinnlich und doch sehr interessant ist.

Ja, er kann sogar zum Schmunzeln anregen, wie diese Episode, als der hl. Antonius zur Restauration gegeben werden musste und ein Ersatz-Antonius in der Kirche aufgestellt wurde. Der verstorbene Empfangsmitarbeiter Eugen Gonnert berichtete damals: „Es kam eine Frau zu mir - der Sprache nach eine Frankfurterin - und sagte: ‚Wann kommt dann der aale Antonius widder, der jetzt da steht, gefällt mer net.‘ Ich antwortete, daß er bald wiederkomme. Wie ein Geistesblitz kam es mir in den Kopf und ich führte die Frau zum Postkartenstand und empfahl ihr eine Postkarte mit dem Heiligen. So konnte sie ihren Antonius mit nach Hause nehmen. Voller Freude verließ sie die Kirche und auch ich war sehr froh.“

Wir suchen für unser Team vom Kirchenempfang noch junggebliebene Rentnerinnen und Rentner. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder sprechen Sie uns direkt an. Interessierte melden sich bitte bei Pater Romuald, Tel. 069-297296-0, oder bei Frau Anneliese Kanngießner, Telefon 069-6701752.

Für das Empfang-Liebfrauen-Team  
Hermann-Josef Hake

## Thomas Dettenbach

Ein Portrait von Christian A. Noll

**G**eboren wurde Thomas Dettenbach 1949 in Wiesbaden. Seinen ersten Kontakt zu Liebfrauen hatte er schon als kleiner Junge. Sonntäglich ging er mit seinen Eltern zur Messe und erlebte noch die Kapuziner, wie sie auf der Kanzel mit erhobenem Zeigefinger predigten. Auf der Suche nach einem Gesprächspartner, den er in seiner Wohnsitzgemeinde nicht finden konnte, stieß Thomas Dettenbach 1966 auf Pater Bardo und kam so wieder zurück nach Liebfrauen. „Es ging mir wie vielen anderen Menschen, die aus diesem Grund Liebfrauen auch heute aufsuchen.“

Aus der eigenen Erfahrung und dem Wissen, was es bedeutet als Fremder in eine Gemeinde zu kommen, liegen ihm persönliche Gespräche im Sinne des „Erstkontaktes“ sehr am Herzen. Er berichtet von einer Dame im mittleren Alter, die vor Jahren bereits aus Frankfurt weggezogen sei und ihm jährlich eine kleine Grußkarte schickt, um sich zu bedanken. Er hatte die Dame damals als „Fremde“ angesprochen und ihr so die Möglichkeit gegeben, Liebfrauen auch für sich als Heimat zu entdecken.

Thomas Dettenbach ist Hobbyfotograf mit Leib und Seele. Auch produziert er privat in kleinen Auflagen für eine Schar Interessierter Musikkassetten mit Morgenandachten, Predigten von Kapuzinern, sowie sakraler Musik. Seine Tonaufnahmen im eigenen Archiv gehen bis in die 60iger Jahre zurück. Stolz ist Thomas Dettenbach darauf, ein kleines Zahnrad im großen Uhrwerk dieser Gemeinde zu sein. „Wir



sind zwar die kleinste Gemeinde, aber in Wirklichkeit doch das Glaubenszentrum im ganzen Bistum.“ Wichtig ist ihm, dass er immer frei entscheidet, wie er sich in Liebfrauen engagiert.

Es ist seine zweite Amtszeit als Mitglied des Pfarrgemeinderates von Liebfrauen. Schon Mitte der 90iger Jahre koordinierte er im PGR den Ausschuss Caritas, weil es für ihn wichtig ist, für andere Menschen dazusein. So geht er immer wieder gern zu Menschen, die Liebfrauen nicht mehr aufsuchen können, nach Hause oder ins Krankenhaus. Auch privat betreut er neben seiner Arbeit als Gärtner eine behinderte Frau.

Auf meine Frage hin, was für ihn seine ganz persönliche Beziehung zu Liebfrauen ausmache, sagte Thomas Dettenbach: „Die Mitmenschlichkeit und die Gemeinschaft. Liebfrauen ist nicht einfach eine Institution. Liebfrauen ist wie eine liebende Familie. Jeder, der möchte, wird aufgenommen, gehört dazu. Er darf nehmen, was immer ihm in seiner persönlichen Lebenssituation hilft und er darf geben, was er vermag.“

## Gespräch im Turmzimmer

Wir sind für Sie da bei Lebensfragen, Glaubensfragen und Kirchenfragen



Anteil zu nehmen an der Freude und Hoffnung, Angst und Trauer der Menschen, ist ein wichtiges Anliegen der Seelsorge. Ein Gespräch kann in vielen Situationen des Lebens helfen, Lebensfragen zu klären, Glaubenskrisen zu begleiten und die Beziehung zu Gott neu zu ordnen.

Verschiedene Gesprächspartner – Frauen, Männer, Priester und Ordenschristen – laden Sie zu einem persönlichen Gespräch in das Turmzimmer ein.

2009	16.00 Uhr	17.00 Uhr	18.00 Uhr	19.00 Uhr
	März			
Di 31.	Pfr. Gruber	Pfr. Gruber	Herr Menne	Herr Menne
	<b>April</b>			
Mi 01.	P. Romuald	P. Romuald	Herr Leistner	Herr Leistner
Do 02.	Frau Jörg	Frau Jörg	Frau Toussaint	Frau Toussaint
Fr 03.	Herr Neuhaus	Herr Neuhaus	P. Stephan	P. Stephan
Di 07.	Pfr. Petrak	Pfr. Petrak	Frau Noll	Frau Noll
Mi 08.	Herr Menne	Herr Menne		
Di 14..	P. Ralf	P. Ralf	Frau Noll	Frau Noll
Mi 15.	Pfr. Gruber	Pfr. Gruber	Br. Bernhard	Br. Bernhard
Do 16.	Pfr. Greef	Pfr. Greef		
Fr 17.	Sr. Luciosa	Sr. Luciosa	P. Stephan	P. Stephan
Di 21.	P. Romuald	P. Romuald	P. Ralf	P. Ralf
Mi 22.	P. Wolfgang	P. Wolfgang	Herr Leistner	Herr Leistner
Do 23.	Herr Neuhaus	Herr Neuhaus		
Fr 24.	Pfr. Gruber	Pfr. Gruber	P. Eckehard	P. Eckehard
Weitere Termine finden Sie im Faltblatt in der Kirche				

Das Angebot ist kostenlos und offen für alle. Anmeldung bitte an der Klosterpforte oder (auch anonym) per Telefon.

069-29 72 96-0  
Gespräch im Turmzimmer



## Fastnachtliche Bibeltage

Wochenende der Integrativen Gruppe in Naurod

**B**iblisch und fröhlich ging es am diesjährigen Wochenende der Integrativen Gruppe im Wilhelm Kempf-Haus in Naurod zu. Fünfundfünfzig Personen hatten sich angemeldet. Am Samstag wurde zunächst in Kleingruppen gearbeitet. Passend zur fünften Jahreszeit waren die Gruppenbezeichnungen gewählt.

Die „Schwätzer“ beschäftigten sich mit der hohen Theologie. Das Markusevangelium und die Dogmatik waren ihre Themen. Die „Künstler“ betätigten sich schauspielerisch und kreativ. Mit Bibliodrama und Tonarbeiten vertrieben sich die Künstler ihre Zeit. Und die „Sportler“ starteten den Tag sportlich mit einigen Kegelrunden. Aber spätestens am Nachmittag wurde es auch hier biblisch. Inspiriert von Jesu Aussage im Matthäusevangelium „Ihr seid das Licht der Welt“ bewiesen auch die Sportler ihre künstlerische Begabung. Sie verzierten Kerzen und es entstanden wahre Kunstwerke.



Wer wollte, konnte am Nachmittag auch meditieren. Trotz Jubel, Trubel, Heiterkeit blieb genügend Zeit für Stille und das

gemeinsame Gebet. Stimmung kam dann am Samstagabend auf. Schnell war der Gruppenraum mit Luftschlangen und Girlanden geschmückt und dann konnte sich keiner mehr dem weiteren Geschehen entziehen. Die meisten hatten ihre Faschingskostüme angelegt und mit Schminke Farbe ins Gesicht gebracht. Es wurde getanzt, gesungen und gelacht. Wir hatten auch einige Künstler unter uns, die durch ihre Beiträge den Abend verschönert haben, wie unsere Betschwester, die tanzenden Girls und der Büttendredner Peter. Unsere Moderatorin Daniela sorgte dafür, dass die Mannschaft in Schwung blieb.

Müde fielen wir am Abend dann ins Bett, denn so eine Faschingsparty kann ganz schön anstrengend sein. Der Sonntagsgottesdienst wurde in Kleingruppen vorbereitet und Pater Ralf hielt seine Predigt zur Überraschung aller in Saarländisch. Auch die waschechten Hessen konnten der Predigt folgen und stellten fest, dass die Dialekte gar nicht so unähnlich sind.

Das Wochenende verlief wirklich integrativ, alle haben mitgemacht und jeder konnte sich nach seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten zum Wohle aller einbringen. Beim Abschiednehmen stand für die meisten fest, dass wir im kommenden Jahr am Fassenachtswochenende wieder in Naurod sein wollen und bis dahin bleibt nur der Wunsch „und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.“

Hannelore Wenzel



### **Kinderkirche Familiengottesdienst**

**Zwei Gottesdienstangebote  
für Familien mit Kindern**

Die Eucharistiefeier in der Kirche am Sonntag, 29. März, um 11.30 Uhr wird als Familiengottesdienst gestaltet.

In der Kinderkirche, die jeden 2. Sonntag im Monat um 10 Uhr im Gemeindesaal stattfindet, wird ein Wortgottesdienst gefeiert, in dem biblische Geschichten erzählt und kindgemäße Lieder gesungen werden.

Hierzu sind besonders die jüngeren Kinder mit ihren Eltern eingeladen. Im Anschluss ist Gelegenheit zu Begegnung und Austausch bei Kaffee und Tee.

Im April sind Familien mit Kindern zur Feier von Abendmahl, Tod und Auferstehung am Karsamstag, 11. April, um 17 Uhr in den Gemeindesaal von Liebfrauen eingeladen.

### **Kreuzwegandachten**

In der Fastenzeit sind die Kreuzwegandachten jeweils mittwochs 18.45 Uhr.

### **Zusätzliche Beichtzeiten während der Fastenzeit**

In der Fastenzeit wird zu den bekannten Beichtzeiten donnerstags nach dem Gottesdienst von 19. 15 Uhr bis 20. 15 Uhr zusätzlich eine Stunde angeboten.

## Zuspruch am Morgen

In der Karwoche von Montag, 30. März, bis Karsamstag, 4. April, hält P. Erich Purk im Hessischen Rundfunk auf HR2 um 6.45 Uhr den "Zuspruch am Morgen".

## Christlich-Islamischer Dialog

**Samstag, 28. März, 13-16 Uhr  
Gemeindesaal**

Der Christlich-Islamische Dialog lädt zu einem Werkstattgespräch "Maria, die "Tochter Zion", die "Jungfrau Israel"-Maria, die Figuration des "Gottes Volkes" - der Kirche" am Samstag, 28. März, von 13 bis 16 Uhr in den Gemeindesaal ein.

## Kraft zum Leben

**Dienstag, 31. März 2009, 19.30 Uhr  
Liebfrauenkirche**

Ursula Albrecht aus Freiburg stellt am Dienstag, 31. März, um 19.30 Uhr in der Liebfrauenkirche die große spanische Mystikerin vor. In der Reihe "Kraft zum Leben" spricht sie über: "Teresa von Avila: Der Tod, die Liebe und der ewige Augenblick Gottes" Weitere Informationen unter [www.Kraft-zum-Leben.com](http://www.Kraft-zum-Leben.com).

## Abschiedsgottesdienst für Pater Wolfgang Drews

**Ostersonntag, 12. April, 10 Uhr  
Liebfrauenkirche**

Das Kapuzinerleben ist von Unterwegssein, von Itineranz gekennzeichnet. Pater

Wolfgang verabschiedet sich am Ostersonntag im Gottesdienst um 10 Uhr von Liebfrauen. Schon jetzt sei ihm für seinen vielfältigen Einsatz gedankt. Nach der Eucharistiefeier laden wir zum Sektumtrunk in den Gemeindesaal ein.

## Offener Seniorentreff

**Mittwoch, 15. April, 15 Uhr  
Gemeindesaal**

Der Offene Seniorentreff lädt am Mittwoch, 15. April, um 15 Uhr in den Gemeindesaal ein. Nach einem geistlichen Impuls gibt es Gelegenheit zu Gespräch und gemütlichem Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Neue Gäste sind herzlich willkommen!

## Frauentreff

**Samstag, 18. April, 15 Uhr  
Gemeindesaal**

Der Frauentreff trifft sich am Samstag, 18. April, ab 15 Uhr im Gemeindesaal. Eine japanische Teilnehmerin bereitet ein „Kirschblütenfest“ vor, bei dem über japanische Kultur und Gewohnheiten und die Unterschiede zu Deutschland gesprochen wird.

## Abendgespräche im Citykloster

**Dienstag, 21. April, 19.30 Uhr  
Gemeindesaal**

Aneeqa Maria Akhtar, Jahrgang 1981, studierte Juristin, Menschenrechtsanwältin der Organisation CLAAS (Lahore) und

praktizierende Katholikin berichtet aus ihrer Arbeit in der pakistanischen 8-Millionen-Einwohner-Metropole Lahore über verfolgte Christen in Pakistan am Dienstag, 21. April, um 19.30 Uhr im Gemeindegemeinschaftssaal.

Frau Akhtar setzt sich u.a. für entführte und zwangsislamisierte christliche Frauen ein und verteidigt Opfer des Blasphemiegesetzes, das für Beleidigung des Propheten Mohamed die Todesstrafe vorsieht. Frau Akhtar ist Leiterin einer Rechtsschule und eines Rehabilitationszentrums für bedrohte Mädchen.

### **Aktivtreff 50+**

**Mittwoch, 22. April, 17.00 Uhr**  
**Gemeindegemeinschaftssaal**

Am Mittwoch, 22. April, lädt der Aktivtreff 50+ zu um 17.00 Uhr in den Gemeindegemeinschaftssaal ein. P. Romuald wird über das "Ordensleben der Kapuziner" sprechen.

### **Franziskanische Gemeinschaft (OFS) lädt ein**

Bei der Monatsversammlung am Sonntag, 5 April, wird P. Wolfgang auf das „San Damiano-Kreuz“ eingehen. Die Versammlung beginnt um 14.30 Uhr mit der franziskanischen Vesper im Chor der Liebfrauenkirche und setzt sich bei Vortrag, Austausch, Kaffee und Kuchen im Gemeindegemeinschaftssaal fort.

Am Mittwoch, 15. April, findet um 19.30 Uhr im Gruppenraum der Gebetskreis statt. Mitbetende und gerne auch Mitge-

staltende sind herzlich eingeladen zu Gebet, geistlichem Impuls und Gespräch.

Ziel der diesjährigen FG- Wallfahrt am Samstag, 25 April, ist Bad Mergentheim und Stuppach. Die Abfahrt ist um 8 Uhr am Busparkstreifen in Höhe Paulskirche. Die Wallfahrt wird von P. Wolfgang begleitet. Um 10.30 Uhr beginnt eine Führung durch das Kloster, um 11.30 Uhr steht die Feier der Hl. Messe in der Kapuzinerkirche auf dem Programm. Nach dem Mittagessen im Gasthof Johanniter um 13 Uhr fahren wir dann um 14.30 Uhr nach Stuppach. Dort befindet sich in einer Seitenkapelle der Pfarrkirche Mariä Krönung das berühmte Marienbild von Matthias Grünewald, das als eines der bedeutendsten Werke mittelalterlicher Tafelmalerei gilt. Wir werden an einer Führung teilnehmen und beten im Anschluß daran die Vesper. Die Rückfahrt nach Bad Mergentheim ist für 16.15 Uhr geplant. Dort haben wir Gelegenheit zu einer Kaffeepause oder zu einem Spaziergang. Gegen 18 Uhr werden wir die Heimfahrt antreten.

Der Teilnehmerbeitrag beträgt Euro 16;-- p. P. (zzgl. Mittagessen). Anmeldung bitte an der Pforte oder bei der FG.

### **Tauftermine**

Die nächsten Tauftermine sind 5. und 26. April 2009 und 24. Mai jeweils um 14 Uhr. Anmeldung und Absprache eines Termins sind bitte über die Klosterpforte zu vereinbaren.

Telefonnummer: 069 / 29 72 96 0 oder per E-Mail an: romuald.huelsken@liebfrauen.net



<b>Freitag, 27. März</b> 19.30 Uhr KJL Gemeindesaal	<b>Sonntag, 5. April</b> 10 Uhr integr. Familienkreis Gemeindesaal  10, 11.30, 17 Uhr Eine-Welt-Verkauf Franziskustreff  14.30 Uhr FG Monatsversammlung Gemeindesaal	<b>Montag, 20. April</b> 17 Uhr Schweigemeditation Turmzimmer	<b>Sonntag, 3. Mai</b> 10 Uhr integr. Familienkreis Gemeindesaal  14.30 Uhr FG Monatsversammlung Gemeindesaal
<b>Samstag, 28. März</b> 13 Uhr Christl. Isalm. Dialog Gemeindesaal	<b>Montag, 6. April</b> 17 Uhr Schweigemeditation Turmzimmer  Kar- und Ostertage siehe Seite 6 und 7	<b>Dienstag, 21. April</b> 19.30 Uhr Vortrag Gemeindesaal	<b>Montag, 4. Mai</b> 17 Uhr Schweigemeditation Turmzimmer
<b>Sonntag, 29. März</b> 11.30 Uhr Familiengottesdienst  14.00 Uhr Kirchenführung	<b>Mittwoch, 15. April</b> 15 Uhr Seniorentreff Gemeindesaal  19.30 Uhr FG Gebetskreis Gruppenraum	<b>Mittwoch, 22. April</b> 15 Uhr Aktivtreff 50+ Gemeindesaal	<b>Dienstag, 5. Mai</b> 19.30 Uhr Vortrag P. Ralf Gemeindesaal
<b>Montag, 30. März</b> 17 Uhr Schweigemeditation Turmzimmer	<b>Freitag, 17. April</b> 15 Uhr Bibelgespräche zum Alten Testament Gemeindesaal	<b>Freitag, 24. April</b> 15 Uhr Bibelgespräche zum Alten Testament Dr. Kornelia Siedlaczek Gemeindesaal  19.30 Uhr KJL Kapuzinerkeller	
<b>Dienstag, 31. März</b> 19.30 Uhr Vortrag Liebfrauenkirche	<b>Samstag, 18. April</b> 15 Uhr Frauentreff Gemeindesaal	<b>Sonntag, 26. April</b> 11.30 Uhr Familiengottesdienst	
<b>Freitag, 3. April</b> 15 Uhr Bibelgespräche zum Alten Testament Gemeindesaal  19.15 Uhr Mystikkreis Gemeindesaal  19.30 Uhr Eine Welt Gruppe Gruppenraum		<b>Montag 27. April</b> 17 Uhr Schweigemeditation Turmzimmer	
		<b>Freitag, 1. Mai</b> 19.15 Uhr Mystikkreis Gemeindesaal	

## Musik in Liebfrauen

### KIRCHENMUSIK

Sonntag, 29. März, 20.30 Uhr  
Gottesdienst mit neuen geistlichen Liedern

Sonntag, 5. April, 10 Uhr  
Gottesdienst mit liturgischen Rufen und Gesängen

Musik in der Karwoche und an Ostern  
siehe Seite 7

### PROBEN

Die „Cappuccinis“  
(Chor mit jungen Erwachsenen)  
montags im Kapuzinerkeller  
19.15 Uhr bis 20.30 Uhr

Vocalensemble Liebfrauen  
mittwochs im Gemeindesaal,  
19.30 bis 21 Uhr

Choralschola  
Donnerstag, 30. April, 19.15 Uhr  
in der Kirche

Kantorenprobe  
nach Vereinbarung

## GOTTESDIENSTE

### Sonntag

8.00 Uhr **Eucharistiefeier**  
10.00 Uhr **Eucharistiefeier**  
11.30 Uhr **Eucharistiefeier**  
17.00 Uhr **Eucharistiefeier**  
20.30 Uhr **Eucharistiefeier**  
Anschließend offener Treff  
im Kapuzinerkeller

### Montag bis Freitag

7.00 Uhr **Eucharistiefeier**  
8.00 Uhr **Laudes - Morgengebet**  
10.00 Uhr **Eucharistiefeier**  
12.05 Uhr **Gebet am Mittag**  
18.00 Uhr **Eucharistiefeier**  
18.45 Uhr **Vesper - Abendgebet**

### Samstag

7.00 Uhr **Eucharistiefeier**  
8.00 Uhr **Laudes - Morgengebet**  
10.00 Uhr **Eucharistiefeier**  
12.05 Uhr **Gebet am Mittag**  
17.00 Uhr **Vorabendmesse**

## BEICHTGELEGENHEIT

### Montag bis Freitag

8.30 bis 9.45 Uhr  
10.45 bis 11.45 Uhr  
15.00 bis 17.45 Uhr

### Samstag

8.30 bis 9.45 Uhr  
10.45 bis 11.45 Uhr  
14.30 bis 16.45 Uhr

**Lasst euch mit  
Gott versöhnen (2 Kor 5,20)**

Samstag, 4. April 2009, 19.30 Uhr  
Liebfrauenkirche, Frankfurt (Nähe Hauptwache)

# Georg Philipp Telemann



Detail aus dem Kreuzweg von Hetty Krist

# Lukas- Passion

(1744)

Natascha Jung, Sopran  
Christos Pelekanos, Bass (Christus)  
Ralf Petrausch, Tenor (Evangelist)

Vocalensemble der Liebfrauenkirche  
Collegium Musicum Liebfrauen

Leitung: Peter Reulein

Eintrittskarten zu 15 Euro (10 Euro) sind werktags an der  
Klosterpforte (069 / 297 296 - 30) und an der Abendkasse erhältlich.

Mit freundlicher Unterstützung der Stadt Frankfurt am Main  
- Amt für Wissenschaft und Kunst -





# Liebfrauenbrief

[www.liebfrauen.net](http://www.liebfrauen.net)

27. März 2009, Nr. 718

